Angela's Love

Zwillingsliebe

Von Vela

Kapitel 5: Die Drei der Schwerter

Hallo^^
Tut mir leid, dass ich jetzt erst den nächsten Teil on setzte^^°
Trotzdem Danke für eure Kommis: Vina, Vales und Sin^-^

Drei der Schwerter

Tränen laufen über mein Gesicht, ich erinnere mich an all das Schmerzhafte. Warum nur? Hast du vor es mir zu sagen, Yuko? Es hat aufgehört zu schneien, gleich habe ich deine Wohnung erreicht.

Unter Tränen bin ich von dem alten Kirschbaum davon gelaufen. Ich wusste nicht mehr wohin, denn du hattest mich verstoßen. Ich verstand die Welt nicht mehr. Du liebst mich doch Yuko!! Warum sagst du dann das Gegenteil? Es gibt soviele Fragen, die in meinem Kopf herumschwirren, doch keine ist beantwortet. Yuko, wie kannst du nur Schluss machen? Ich hätte alles für dich getan.
Ich breche in mich zusammen. Weinen und schluchzend liege ich auf dem kalten Boden und fühle mich nicht in der Lage wieder aufzustehen. Die Kälte schleicht in meine Glieder und ich wünsche mir nur noch den Tod.
Warum sollte ich noch leben, Yuko? Du warst mein Leben. Jetzt hat es keinen Sinn mein Herz auch nur noch eine Stunde zu lassen. Ich will sterben Yuko und du würdest nichts dagegen tun! Wie kannst du nur so grausam sein!
Ich schreie auf und weine wieder. Niemand ist hier. Niemand außer ich selbst. Kein Fußgänger, niemand kümmert sich um mich. Ich bin so allein wie noch nie zuvor in meinem Leben. Ich will nicht allein sein!
Schwermütig stehe ich auf. Der Schmerz- er raubt mir den Atem. Ein unvergleichbarer Schmerz. Mein Herz- es zerbricht. Ich spüre das Stechen. Meine Lippen bibbern vor Kälte. Tränen fließen unaufhörlich. Ich schmecke das Salz und wische mir mit dem Ärmel meiner Jacke über das Gesicht. Tränen, geht zurück! Ich will nicht!! Ich gehe weitere Schritte, befinde mich auf den Weg nach Hause. Ich muss wieder an dich

denken. Meine Augen brennen ja so unerträglich, ich muss wieder weinen und meine Beine zittern so stark, dass ich mich auf den Boden knie. Direkt in den Schnee, der den Fußweg bedeckt. Meine Tränen fallen auf den Schnee und ich sehe jeder Einzelnen zu, wie sie in ihm verschwindet. Leere, ich fühle mich so leer, dass ich schon nicht einmal mehr die Kälte spüre. Meine Finger sind taub, doch auch das kriege ich nicht mit. Nun steht jemand vor mir und ich muss unweigerlich nach oben schauen. Yuko? Könntest du vor mir stehen? Nein, ich fange an zu weinen und meine Mutter hockt sich vor mir hin. Sie mustert mich mit kühlem Blick und zerrt mich dann hoch.
" Steh auf Angela! Wo warst du? Wir haben uns Sorgen gemacht." Ich höre sie nicht, ich spüre nichts. Auch nicht, wie mich meine kleine Schwester in den Arm nimmt und meine Hand ergreift. Sie zieht mich vorwärts.
" Angi!!! Komm doch Angi!!" Ich sehe Tila starr an. Es ist mir egal. Alles ist mir egal. Der Verlust meiner Liebe zährt mich auf und hinterlässt eine verdammte Leere. Ich bin so wütend. Diese Leere, sie raubt mir meinen Verstand. Ich reiße mich von meiner Mutter und Tila los.
" Lasst mich!" Schreie ich beide an.
" Aber Angela." Meine Mutter spricht in einem lieben Ton zu mir. Tila sieht mich mit ihren großen Augen fragend an. Ich muss wieder weinen. Meine Mutter will mich in den Arm nehmen, mich trösten, mir vielleicht diese Leere nehmen? Ich reiße mich wieder von ihr los und schreie sie wütend an, probiere diese Leere mit Hass zu füllen.
" Das ist alles nur deine Schuld!!! Ich hasse dich!!!!" Mutter steht starr da und ließt meine Gedanken. Soll sie ruhig, soll sie ruhig erfahren, was passiert ist.
>er hat mich verlassen, bist du jetzt zufrieden? Dein kleiner Engel ist jetzt wieder rein!!!!< Wenn da doch bloß nicht diese Leere wäre.
" Schätzchen.." Sie legt ihre Hand an meine Wange, Tränen fließen über diese. Ich nehme die Hand weg und weiche ein paar Schritte zur Seite.
" Lass mich bloß in Ruhe! Du bist Schuld, sicher war es deine Schuld!!!" Wie sollte es ihre Schuld sein? Wieso denke ich so etwas? Yuko war die Meinung meiner Mutter doch schon immer egal gewesen. Doch ich brauche etwas, etwas was diese Leere besiegt.
" Ich hasse dich!! Ich hasse dich und ich hasse all' die Engel und anderen Wesen, die mir ein normales Leben verbauen!! Warum versteht mich denn keiner?!!" Ich spüre ein weiteres Mal den Schnee, in dem ich hocke, denn meine Beine versagen mir den Dienst. Tila rennt zu mir und fällt mir um den Hals.
" Aber du mich hasst doch nicht, Schwester, oder? Du hast mich doch lieb." Ich schiebe sie mit einem schiefen Lächeln von mir weg und betrachte das kleine Mädchen, mein Blick wird kalt und starr.
" Wenn du nicht wärst...dann..." Ich denke mir den Teil. >dann müsste ich nicht als Wächterin fungieren, dann wäre ich vielleicht auch gar nicht geboren worden.< Eine Hand kam meinem Gesicht auf einmal immer näher und es gab einen Klatsch. Meiner Mutter standen nun auch Tränen in den Augen. Sie hatte mir eine Ohrfeige verpasst. Sie hat mich doch tatsächlich geschlagen.
" Sage, nein...denke so etwas nicht mal." Ich stehe auf und funkle sie böse an. " Ich habe doch Recht!! Wenn es diesen beschissenen Engel Gloria nicht geben würde!"
" Unterscheide zwischen Gloria und Tila!" Meine Wut steigert sich.

War es so gewollt? Dass ich alle, die ich liebe, verliere?

" Tila und Gloria, ich hasse beide!!" Das hätte ich nicht sagen sollen. Das ist mir auch

bewusst. Tila's Blick, ihr enttäuschter Blick. Ihre Tränen. So weit hätte es nie kommen sollen. Ich hätte das nie zu lassen dürfen. Still breite ich meine Flügel aus und steige hoch in die Lüfte. Weg, bloß schnell weg von alle dem. Ich sehe noch, wie meine Mutter Tila in den Arm nimmt und dann drehe ich mich auch schon um.
" Sie hat es nicht so gemeint, Tila." Das kleine Mädchen zitterte. " Sie hasst mich, weil ich Engel Gloria werde."
" Nein, sie liebt dich, manchmal sagt man etwas, das man nicht so meint. Glaube mir." Doch Tila glaubt ihr nicht. Angi hat es doch gesagt, sie hat doch gesagt, dass sie sie hasst. Tila sah ihre Mutter an. " Hassen...das Wort hast du mir nur einmal erklärt, und doch weiß ich es immer noch. Wir hassen doch die Dämonen. Wir wollen sie töten. Heißt das, dass mich Angi dann auch töten will?" Engel Sarah rollte eine Träne die Wange hinunter. Ihr wurde erst jetzt klar, welche Fehler sie bei der Erziehung gemacht hat. Beide Töchter haben ein vollkommen falsches Bild von alledem.

Währenddessen in Yuko's Wohnung. Er saß aufrecht auf seinem Sofa und starrte an die ihm gegenüberliegende Wand. Zwei schwarze Schatten tauchten hinter ihm auf. Er blieb immer noch ruhig. Ein junger Mann mit schulterlangem schwarzen Haar und schwarzem Mantel und ein Mädchen mit kurzen roten Haaren in einem aufreizenden Korsett und einem roten Mini standen hinter ihm. Das Mädchen lächelte boshaft und schlang ihre Arme um den Hals von Yuko. Sie raunte ihm ins Ohr.
" Hallo Demion, lange nicht mehr gesehen." Sie leckte ihm am Ohr entlang und wurde dann sofort von dem anderen Mann zurück geholt. Er packte sie gewaltvoll am Unterarm und zog sie zu sich.
" Hey!" protestierte sie noch, da waren seine Hände schon an ihrem Becken und schoben das Mädchen weg. Nun stand er direkt hinter Yuko. Dieser starrte immer noch an die Decke. Er hatte nun den Schneidersitz eingenommen.
" Was willst du Lukas?" Der junge Mann grinste breit.
" Na na na, so redet man doch nicht mit seinem älteren Bruder." Das rothaarige Mädchen hatte nun ihre Arme um Lukas geschlungen und sah zu Yuko.
" Genau Demion, so redet man nicht mit dem zukünftigen Anführer der Dämonen." Yuko lachte kurz auf, sagte jedoch nichts. Wieder schob Lukas das Mädchen weg.
" Risoria, lass das!" Das Mädchen schaute ihn verwundert an.
" Aber das willst du doch sonst auch immer."
" Ja, Risu, nur jetzt nicht." Risu ließ von Lukas ab und setzte sich neben Yuko. Er schaute sie nicht an, starrte immer noch zu seiner Wand.
" Was wollt ihr?" Lukas sprang in die Luft und machte einen Salto mit ausgestreckten Armen und Beinen, er landete geräuschlos vor Yuko, so dass dieser ihm in die Augen sehen musste.
" Deine Menschenopfer sind in letzter Zeit...nun wie soll ich es sagen...nicht vorhanden! Was bildest du dir ein? Und wann findest du endlich Engel Gloria? Hast du deine Bestimmung schon ganz vergessen?" Yuko schaute zur Seite.
" Lass das mal meine Sorge sein." Lukas formte eine Energiekugel.
" Das ist aber nicht nur deine 'Sorge'! Engel Gloria ist die Hauptbedrohung!! Sie hat unvorstellbare Kräfte und wir müssen sie töten, bevor sich ihre Kräfte erwachen."
" Das sind doch alles nur Ammenmärchen!" Lukas ließ seine Energiekugel wieder verschwinden. Sein kleiner Bruder war es nicht wert, seine Kräfte zu verschwenden.
" Du brauchst vielleicht einfach bloß wieder etwas...körperliche Betätigung." Er grinste fies und gab Risu ein Zeichen, dann verschwand er auch schon. Yuko saß immer noch still da. Risu rückte ein Stück näher zu ihm heran. Sie schaute ihn mit ihren

violetten Augen an und fuhr sich durch ihr kurzes Haar. Still nahm sie Yuko's Hand und legte sie auf ihren Oberschenkel. Sie ließ die Hand weiter nach oben fahren, unter den Mini und ihrem Zentrum nahe. Yuko tat nichts, er sah immer noch gefühllos zur Wand. Risu zeigte ihm, dass sie nichts weiter unter ihrem Mini hat und lehnte sich nun zu ihm, dabei legte sie seine Hand auf ihren Po. Sie setzte sich auf seinen Schoß und schaute ihm tief in die Augen. Yuko tat nichts. Er sah durch sie hindurch und sie konnte eine Träne erkennen, wie sie seinen Augen entwich. Schnell küsste Risu die Träne weg und ließ ihre Lippen dann den Weg zu den seinen finden, sie legte ihre Lippen sanft auf Yuko's und ihre Hände fanden den Weg zu seiner Hose, ihre flinken Finger wollten gerade den Reißverschluss öffnen, als Yuko sie von sich weg stieß.
" Was?" Yuko stand auf und ging in Richtung Tür, das rothaarige Mädchen rannte ihm nach und warf sich vor die Tür.
" Demion...mein Auftrag...wenn ich ihn nicht erfülle...dann..." Yuko funkelte sie böse an.
" Ist mir doch egal!" er stieß sie von der Tür weg und verließ in schnellen Schritten die Wohnung.

Ich bin mittlerweile am Stadtrand angelangt. Ganz in der Nähe unserer Metropole liegt ein mittelgroßer Berg. Meine Mutter war einst hier und hat zu Gott gebetet, nicht die Aufgabe der Mutter Glorias zu übernehmen, doch sie wurde nicht erhört. Es ist ein heiliger Ort. Ich stehe auf der Spitze und genieße die Aussicht. Die Trauer benebelt zwar meine Sinne, doch ich reiße mich so gut es geht zusammen. Mein schlechtes Gewissen ist echt erdrückend. Wie konnte ich nur so etwas zu meiner kleinen Tila sagen? Was ist nur mit mir los? Warum hatte ich mich nicht unter Kontrolle? Yuko...ach, auch nur an dich zu denken ist so unerträglich!! Der Gedanke an dich....eine Welt bricht zusammen.
Ich schließe meine Augen, sie brennen zu sehr. Eine Stimme ertönt auf einmal hinter mir und ich drehe mich blitzartig zu ihr um. Sie klang so...kindlich.
" Angi." Ein bisschen Traurigkeit mit Angst vermischt hörte ich aus diesem einen Wort. Ich sehe sie mit meinen blauen Augen durchdringend an und muss erst einmal realisieren, wer da vor mir steht.
" Tila!" Meine kleine Schwester steht in ihrem grünen Wintermantel und roten Regenstiefeln vor mir. Ihr Zopf ist aufgegangen und Tila's Locken wehen im Wind. Sie zittert, scheint wohl zu frieren. Besorgt trete ich ein paar Schritte zu ihr und hocke mich vor das kleine Mädchen.
" Was machst du denn hier?" Ihre Lippen bibbern und sie formt einzelne Worte, die nur ganz schwer zu verstehen sind.
" Wollte nicht, dass du mir böse bist." Ich runzle die Stirn.
" Wie? Und deswegen bist du mir hinter her?" Tila nickte heftig. Eine starke Windböe kam und ich nehme sie in die Arme.
" Ist schon gut. Es tut mir leid, was ich gesagt habe, ich meinte es nicht so. Ich könnte dich nie hassen."
Tila legt ihre Arme um meinen Hals und klammert sich an mich. Ich stehe langsam auf, immer noch mit der Kleinen in den Armen. Sie kuschelt sich an meine Brust. Für eine 5-Jährige ist sie noch ziemlich klein und noch so zerbrechlich. Dann fällt es mir wie Schuppen von den Augen. Wir befinden uns doch auf einem Berg, wie in aller Welt kam sie hier hoch ohne ihre Flügel benutzt zu haben? Oh nein, hoffentlich erwacht nicht bald Gloria!! Panik macht sich in mir breit. Wie soll ich Tila nur vor ihrem Schicksal bewahren? Was soll ich nur tun?

" Angi, verlass mich nie!" Tila sieht mich mit ihren großen Augen an, ich lächle gezwungen und nicke leicht. Wie könnte ich sie verlassen? Sie ist mein Schicksal.
Der kalte Wind wird immer stärker, ich beginne nun auch zu zittern. Wieso kann der Frühling nicht sofort eintreffen? Ich will keinen Winter.
" Warum bist du hier, Angi?" Meine kleine Schwester wartet auf eine Antwort, aber ich weiß es nicht, ich weiß nichts mehr. Tila zappelt in meinen Armen und ich lasse sie wieder runter, sie zerrt an meiner Hand, will mich zum Gehen bewegen, doch ich bleibe starr stehen.
" Komm schon! Ich hab Hunger!!"
Wieviele Gedanken ich doch habe. Es ist so schrecklich, ich will nicht, dass mit Yuko Schluss ist.

Ja, Yuko? Warum hattest du mich verstoßen? Wirst du mir endlich alles sagen, wenn ich bei dir bin?
Nur noch ein paar Meter, an dem Kiosk vorbei, an dem du mir so oft etwas Süßes gekauft hast, dann in eine kleine Nebenstraße einbiegen und dort ist dann deine Wohnung, in einem kleinen Hochhaus. Alles habe ich nun noch einmal erlebt. Ich flog mit Tila zurück nach Hause, meine Mutter war auf Arbeit, die nächsten Tage ging ich ihr aus dem Weg. Es war so schrecklich...

Mir war nie klar, dass man sich selbst auf die Nerven gehen kann, egal was man macht, man muss sich an irgendetwas erinnern, das mit Yuko zu tun hat. Schon der Gedanke Yuko...das hat mich so aufgeregt, ich war immer so schlecht gelaunt deswegen. Meine Mutter hatte mich nicht darauf angesprochen und Tila...sie ist wohl zu klein um zu begreifen, was 'Schluss machen' wirklich heißt.

Die Nacht brach ein, doch einzelne Gestalten wurden jetzt erst aktiv, Demion, Lukas und Risoria huschten durch die Dunkelheit. Sie blieben vor einem Supermarkt stehen. Der letzte Kunde verließ gerade den kleinen, heruntergekommenen Laden und ein älterer Mann wollte die Türe gerade verrigeln, als Lukas eintrat. Sein schwarzer, langer Mantel und seine sonst auch schwarze Kleidung ließen ihn sehr gefährlich wirken. Risu folgte ihm und henkelte sich bei ihm ein, sie hatte ebenfalls einen bösen Blick in ihren Augen, dem alten Mann rollten Schweißtropfen die Stirn hinunter. Lukas lachte grausam und legte den Kopf schief.
" Guten Abend, alter Mann." Lukas schaute in den Augenwinkeln nach dem Dritten im Bunde, doch er fand ihn nicht. Wütend drehte er sich um.
" Demion! Komm sofort her!" Er fasste sich an den Kopf. Schon schlimm genug, dass sie Demion stundenlang in der Umgebung suchen mussten, jetzt hört der Kleine nicht mal auf ihn.
Demion stand vor dem Laden, seine Kleidung gleichte keineswegs mehr den Sachen, die ihn als normalen Schüler auszeichneten. Er trug eine enganliegende schwarze Hose, ein schwarzes Shirt und hatte eine Sonnenbrille auf, obwohl es schon tiefste Nacht war. Langsam setzte er sich in Bewegung, strich sich noch einmal durch sein gegeeltes, schwarzes Haar und betrat dann den Laden. Wie 16 sah er keines Wegs mehr aus, der ältere Mann schätzte ihn auf circa 18. Die dunkle Gestalten in seinem Laden ließen den Mann erschaudern, sein Körper begann vor Angst zu zittern.
Risu löste sich von Lukas und rannte zu Demion, bei ihm hängte sie sich wieder ein und gab ihm einen kleinen, flüchtigen Kuss auf den Mund, denn Lukas sollte denken,

sie hätte bereits ihren Auftrag ausgeübt. Demion ließ es zu, er trat neben seinen Bruder und beäugte den alten Mann. Lukas lächelte immer noch fies.
" Alter Mann, du hast noch Schulden bei uns offen." Der Ladenbesitzer stotterte.
" I..ich...w..weiß n..nicht..w..was i..ihr...m..meint." Lukas trat einen Schritt vor und packte dem Mann an den Kragen, mit Leichtigkeit hob er ihn hoch. Sein dunkler Blick durchbohrte den alten Mann.
" Du warst früher einmal als junger Mann ein...wie soll ich sagen... ein sehr gut aussehender, beliebter und vor allem reicher Mann." Sein Lächeln verschwand. Der Mann zitterte und schluchzte schon.
" Dass du dir das dann alles selber verbaut hast, ist nicht unsere Schuld. Du musst trotzdem unseren Deal einhalten." Lukas ließ den Alten herunter und trat einen Schritt zurück.
" Demion.." Er schaute immer noch auf den Mann, einzig und allein sein Arm zuckte blitzschnell zur Seite und holte sich seine rothaarige Freundin wieder. Risu fand sich auf einmal wieder an der Brust ihres 'Meisters'. Yuko zuckte mit den Schultern.
" Was Demion?" Lukas wurde wütend.
" Du weißt bereits, was ich will, also mach hier nicht so ein Theater draus! Los, bring ihn um!" Yuko blieb starr stehen, doch der alte Mann stand schluchzend in der Ecke, er flehte um sein Leben, doch die Drei schienen ihn nicht zu beachten. Yuko hatte immer noch seine Hände in den Hosentaschen stecken und zuckte wieder mit den Schultern.
" Was, wenn ich keinen Bock habe?" Lukas formte seine Augen zu Schlitzen und beobachtete seinen Halbbruder aus denen.
" Du wirst gefälligst Bock haben! Sonst..." Yuko wurde aufmerksam.
" Was sonst?" Lukas schien auf einmal sehr entspannt und gut gelaunt.
" Naja, hattest du nicht diese Affäre mit so eine'm Weib? Angi hieß sie doch." Yuko ballte seine Hände zu Fäusten, man konnte es durch den Stoff seiner Hose sehen. Auch biss er die Zähne zusammen.
" Das würdest du dir nicht wagen." Lukas lachte.
" Denkst du nicht, dass ich jede kriegen könnte, die ich will? Angi hat schon einen scharfen Körper."
" Hey!" Risu schaltete sich ein, Lukas stieß sie von sich weg.
" Schnauze! Du hast mir gar nichts zu sagen." Die kleine Dämonin nickte nur und ging dann nach draußen.
" Ich halt' Wache." Sie schien sehr geknickt. Yuko und Lukas standen sich immer noch gegenüber.
" Also, machst du nun, was ich dir sage?" Lukas lächelte leicht. Yuko sagte nichts, sein Blick durchbohrte ihn, doch auch nur der Blick. Er drehte sich langsam zu dem alten Mann, der bibbernd in der Ecke lag, da ihm die Beine vor Angst den Dienst versagten. Der junge Dämon kam dem Mann immer näher, er beugte sich zu ihm herunter und gab ihm höflich die Hand. Der alte Mann schien sich zu beruhigen, das nette Gesicht von Yuko täuschte ihn. Er stand wieder auf den Beinen, Yuko's Gesichtszüge veränderten sich mit schlagartig und Demion holte mit dem Arm aus, seine Finger waren gespitzt- mit nur einer Bewegung durchbohrte seine Hand die Brust des alten Mannes, das Blut floß und Yuko zog seinen Arm langsam wieder zurück, Lukas schloss die Augen genoß das Geräusch, das dabei entstand. Yuko sah zu wie der Mann auf den Boden sank und Demion lächelte belustigt, als der letzte Funke Leben aus den Augen des Alten wich.